Grundkurs Theoretische Philosophie: Sprachphilosophie
Prof. Dr. Markus Wild · Tutorat durch Ella Binkert

Essay 3: «Haben Eigennamen eine Bedeutung?»

> *Ein Mensch denotiert, was immer das Objekt seiner Aufmerksamkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt sein mag. Er konnotiert, was immer er von diesem Objekt weiss oder fühlt und was die Verkörperung dieser Form oder die Art seines Verstehens sein mag.*
> — Peirce, CP 7.591

Inwiefern haben Geländenamen als Teilbereich der Eigennamen eine Bedeutung?

Einleitung

Anhand von Geländenamen soll der im Feld der Eigennamen vorherrschende Pluralismus aufgezeigt werden. Berg- und Passnamen zeigen exemplarisch, dass sich Eigennamen nicht anhand fester Merkmale und starrer Zuordnungen kategorisieren lassen. Sie geben Anlass, monistische Theorien der Eigennamen zu hinterfragen. Im Essay soll hauptsächlich auf dialektische Ungereimtheiten hingewiesen werden.

In einigen Fällen lassen sich Geländenamen dem externalistischen Erklärungsmuster zuweisen. Nicht der Sinn (Intension) legt die Bedeutung (Extension) fest (internalistisches Modell), sondern Gegebenheiten des Geländes (Extension) die Begriffsqualität (Intension, nach Frege Sinn).

These

Eigennamen, insb. Naturnamen / Geländenamen, lassen sich weder eindeutig referenziellen oder deskriptiven Bedeutungstheorien zuordnen, noch lässt sich klar zwischen Denotations- und Konnotationscharakteristiken unterscheiden. Eigennamen im Falle von Geländenamen sind nicht rein referenziell zu verstehen, sondern fallen ganz unterschiedlich auch in den Bereich der Deskription.

Lucas Gross, [redacted]@stud.unibas.ch · Abgabe: 18. November 2026

Hauptteil

In der Sprachphilosophie stellen Naturnamen / Geländenamen eine Untergruppe von Eigennamen dar, die wiederum ein Bestandteil der singulären Terme[1] sind. Zu den Eigennamen gehören z. B. auch Personen-, Tier-, Städtenamen sowie Bild- und Buchtitel (vgl. Wild, 2026, S. 2). Naturnamen sind Gelände- oder Landschaftsnamen bzw. karto-/geografische Namen. Darunter fallen Namen von Bergen, Flüssen, Seen, Wäldern, Vegetationsflächen – und Flurnamen. Die Onomastik oder Namenkunde ist die Fachrichtung, welche diese Eigennamen systematisch und interdisziplinär[2] untersucht. Im Falle der Geländenamen ist es die Toponomastik. Landschaftsbetitelungen als Namen von Bergen, Tälern, Hügelketten und Flächen sollen sich im Fokus dieses Essays von hydrologischen Namen (Flüsse, Seen, etc.), Wald- und Kulturnamen[3] (Schorta, 1988, S. 9) abgrenzen. Aufgrund der schwierigen Erkenntnissituation bei Flurnamen[4] (ebd., S. 8) werden auch diese hier nicht berücksichtigt.

Wie ist Bedeutung zu verstehen?

Die Sprachphilosophie hat diverse, namhafte Bedeutungstheorien hervorgebracht. Vor allem grenzen sich internalistische von externalistischen Konzepten ab.

Putnam schlägt in «Die Bedeutung von ‹Bedeutung›» (2021) einen externalistischen Ansatz vor. Dieser lässt sich auf folgende Formel reduzieren: Extension legt Intension fest – d. h. von der realweltlichen Referenz als Gegebenheit, also dem Objekt selbst, geht die Bedeutung ins Sprachgeschehen über und übernimmt einen explikativen Charakter. Demgegenüber stehen die Theorien von Frege, Grice und Carnap – hier legt die Intension die Extension fest (vgl. Wild, 2026).

Bedeutung kann nach Frege (rein extensional verstanden) als Bezug oder Referenz zum realweltlichen Gegenstand[5] begriffen werden. Bei Eigennamen wird zwischen referenziellen und deskriptiven Charakteristiken unterschieden (ebd.).

Während bei generellen Termen und Existenzaussagen andere Eigenheiten gelten als bei Eigennamen, ist eine Überprüfung der Sinnhaftigkeit der Theorien bei Eigennamen unerlässlich.

• • •

[1] Oder Termini.

[2] Für eine interdisziplinäre Vorgehensweise drängen sich neben der Philosophie und dem Einbezug der lokalen Bevölkerung folgende Forschungsbereiche auf: Linguistik, Geschichte, Kartografie, Geografie und Kulturwissenschaften.

[3] Schorta diskutiert ein sehr breites Feld an Kulturnamen, welche sich onomastisch u. a. um folgende Gebiete kümmern: Ackerbau, Siedlungen, Kirchengeschichte, Volksseele und Alpinismus.

[4] «[…] deren Herkunft dunkel oder so unsicher ist, dass auch der Fachmann nicht in der Lage ist, eine einigermassen gesicherte Deutung zu bieten» (Schorta, 1988, S. 8).

[5] Dies funktioniert v. a. bei konkreten Begriffen. Bei abstrakten Begriffen ist dieses Konzept nicht anzuwenden.

In der Onomastik verortet legt Schorta dank seiner phänomenologisch geprägten, linguistischen Auslegeordnung beispielhaft eine starke Diversifizierung von Gegebenheiten vor, welche die Eigenschaften der Toponomastik ausmachen. Abseits der Kulturnamen, die durch die diversen menschlichen Tätigkeiten in der Landschaft und im Siedlungsgebiet hervorgehen, sind die Geländenamen von Bergen etc. u. a. durch Form und Gestalt oder historische Situationen geprägt (vgl. 1988, S. 6 ff.).

Die folgenden summativen Argumente stützen sich auf die oben genannten theoretischen Bezüge, welche bei einer exemplarischen Analyse einzelner Geländenamen-Beispiele (Anhang 1 – Gipfel, Pässe) zusammengetragen und diskutiert werden.

A. Die bisherigen Theorien sind stark reduzierend und geben die grosse Vielfalt an Namenstypologien nicht differenziert genug wieder. Auf der Ebene von Denotation und Konnotation unterscheiden sich Naturnamen / Geländenamen vom Gros der übrigen Eigennamen. Während Eigennamen im Allgemeinen (je nach Theorie, hier vereinfachend) über einen denotativen Charakter verfügen (vgl. Wolf, 1985, S. 10), sind Naturnamen / Geländenamen demgegenüber fast ausnahmslos auch konnotativ: Sie stellen nicht nur eine rein deiktische Verbindung zwischen Namen und Referenz her, sondern der Name enthält ebenfalls einen klingenden, deskriptiven Aspekt, welcher eine Eigenschaft des Geländes, der Vegetation o. ä. hervorhebt. Dieser mag über die Zeit verblassen, dennoch gibt es dem Namen eine sinnstiftende Qualität. Insofern steht bei Geländenamen der deskriptive Aspekt zusätzlich, wenn auch nicht immer, im Fokus der Analyse, während bei den meisten Eigennamen das Argument der Referenzialität stärker anschlägt.

B. Bei einer Extension ‹grösser 1› ist es naheliegend, dass der Eigenname keine eindeutige Stellung im Sprachgebrauch einnimmt. Mittels einer kleinen empirischen Recherche via swisstopo-Plattform map.geo.admin.ch konnten testweise einzelne Geländenamen bzgl. Extensionalität (Anzahl Vorkommnisse desselben Naturnamens) überprüft und aufgezeigt werden. Die Auswahl der Naturnamen wurde so gewählt, dass eine möglichst umfassende argumentative Vielfalt gezeigt werden kann. Eine Referenz ist auch in diesem Fall gegeben, der Berggipfel ist vorliegend, nur nicht eindeutig bezeichnet. Im Falle von Geländenamen schlage ich daher den Begriff ‹Referenz-Regionalität› vor.

C. Sprachphilosophische Theorien zu Eigennamen eignen sich nur bedingt für die Anwendung bei Naturnamen / Geländenamen. Dies hinterlässt ein unklares Bild über die

Verwendung und Zuordnung bei Indikatoren und Kategorien. Geländenamen haben teils historischen, religiösen, mythischen oder topographischen Ursprung und sind oft in einem fliessenden Übergang[6] von Gattungsnamen (fachsprachlich Appellativ genannt) zum Eigennamen (Bsp.: Furgge – Furka). Gerade für den Übergangsbereich braucht es eine weitere Differenzierung. Dieser zeigt, wie wandlungsfähig Sprache über die Zeit ist. Der stete Umgang mit Sprache bringt immer wieder neue Formen hervor, welche auch das Gelände betreffen.

Konklusion

«Der *Erkenntniskritik* der Sprache gelingt es, ‹hinter› die sprachlichen *Gebilde*, mit denen allein sich der Linguist beschäftigt, zurückzugreifen und die Sprache als eine schöpferische *Bilderin* zu erweisen» (Zinsli, 1945, S. 189).

Die Diskussion der Beispiele (Anhang 1) zeigen besondere pluralistische Gegebenheiten der Geländenamen. Aufgrund dieser Erkenntnisse schlage ich statt einer festen Zuordnung von Eigennamen zur einzelnen Theorie eine spektrale Namensanalyse und eine variable Zuordnung zu den Indikatoren der genannten Theorien vor. Erst die spektrale Verteilung zeigt die feingliedrige Verortung des einzelnen Namens innerhalb der Indikatoren auf.

Ein engmaschigeres Zusammenspiel aller beteiligten Disziplinen (siehe Fussnote 2) wäre im Bereich der Toponomastik wünschenswert.

Anhänge

Aufstellung und Diskussion Geländenamen-Beispiele (1 Seite)
Output API-Script gipfel_check.py (2 Seiten)
Script namen_check.py (3 Seiten, Erweiterung des Scripts gipfel_check.py, *vibe coded*)

Literaturverzeichnis

Kobler, E. (2016, Februar 9). *2. Gotthard-Röhre—Seit dreihundert Jahren gibt es Tunnel durch den Gotthard*. Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). https://www.srf.ch/news/schweiz/2-gotthard-roehre-seit-dreihundert-jahren-gibt-es-tunnel-durch-den-gotthard

Peirce, C. S. (1931). *Collected Papers of Charles Sanders Peirce*. Harvard University Press.

Putnam, H. (2021). *Die Bedeutung von «Bedeutung»* (4. Auflage). Klostermann. https://doi.org/10.5771/9783465145721

• • •

[6] Dieses Phänomen lässt sich auch in umgekehrter Richtung feststellen – vom Produktenamen zum Appellativ. Bsp.: Plexiglas verdrängte Acrylglas, Maxi-Cosi wiederum den ‹Kindersitz› im Auto.

Schorta, A. (1988). *Wie der Berg zu seinem Namen kam: Kleines rätisches Namenbuch mit zweieinhalbtausend geographischen Namen Graubündens*. Terra Grischuna.

SchweizMobil. (o. J.). *Col du Grand St-Bernard*. Abgerufen 16. November 2026, von https://schweizmobil.ch/de/ort-12-col-du-grand-st-bernard

Wild, M. (2026). *Sprachphilosophie. Vorlesung 9* [Vorlesungsfolien]. Universität Basel. https://adam.unibas.ch/ilias.php?baseClass=ilrepositorygui&ref_id=2207309

Wolf, U. (Hrsg.). (1985). *Eigennamen: Dokumentation einer Kontroverse* (1. Aufl). Suhrkamp.

Yanick. (o. J.). *Der Mythos des Gotthard | Swiss Finest*. Abgerufen 16. November 2026, von https://www.swiss-finest.de/magazin/der-mythos-des-gotthard

Zinsli, P. (1945). *Grund und Grat: Die Bergwelt im Spiegel der schweizerdeutschen Alpenmundarten*. Verlag A. Francke A.G.

Weiterführende Literatur

Enfield, N. J. (2022). *Language vs. reality: Why language is good for lawyers and bad for scientists*. The MIT Press.

Anhang 1 «Beispiele von Geländenamen»

Gross, L. (2026). *Inwiefern haben Geländenamen als Teilbereich der Eigennamen eine Bedeutung?*

Geländenamen	**Extensionalität (quantitativ)**				**referenziell**	**denotativ**	**Exemplarische Begründungen Indikatoren 1a und 1b**	**deskriptiv**	**konnotativ**	**Exemplarische Begründungen Indikatoren 2a und 2b**	**Informativität**
Kategorie Gipfel	*exakt*	*Kern*	*Teil*	*Total*	*Indikator 1a*	*Indikator 1b*		*Indikator 2a*	*Indikator 2b*		*Indikator 3, Indikator 3, analytisch eruiert; 0 = 'Aaa', 1 = 'Höllen-talklamm' (Geländenamen bei der Zugspitze)*
Matterhorn	1	1	0	2	zutreffend	zutreffend	Referenz ist gegeben und einmalig.	bedingt zutreffend	bedingt bis nicht zutreffend	Deskriptiv, da die Matter als Fluss des Tales eine Aussage über die regionale Zugehörigkeit macht; nicht konnotativ, da die Bezeichnung Matter selbst keine Eigenschaftsbezeichnung für den Berg einnimmt, sondern die Matte am Bergfuss betitelt.	0.5
Schafberg	8	0	1	9	bedingt / regional zutreffend	bedingt / regional zutreffend	Referenzialität ist gegeben, aber nicht eindeutig, da dies durch die Anzahl der gleich benannten Berge >1 ist und somit nur über eine regionale Eingrenzung von einem eindeutigen Bezug gesprochen werden kann.	bedingt zutreffend	bedingt zutreffend	Der Name setzt sich aus Kennzeichnungen zusammen, 'Schaf-' beinhaltet eine inhaltlich-historische Aussage über den Gipfel. Es lässt vermuten, dass dort Schafe weideten; vermutlich heute aber nicht mehr. Starre Denomination, die nicht angepasst wurde.	0.75
Rothorn	17	10	8	35	bedingt / regional zutreffend	bedingt / regional zutreffend	siehe oberhalb	ziemlich zutreffend	ziemlich zutreffend	Die Sonneneinstrahlung morgens oder abends lässt den Berg rot erscheinen. Die Konnotation ist weiterhin aussagekräftig.	0.75
Schwarzhorn	19	3	0	22	bedingt / regional zutreffend	bedingt / regional zutreffend	siehe oberhalb	ziemlich zutreffend	ziemlich zutreffend	Der Berg ist aus schwarzem Fels, erscheint dunkel. Die Konnotation ist weiterhin aussagekräftig.	0.75

Geländenamen	**Extensionalität**		**referenziell**	**denotativ**	**Exemplarische Begründungen Indikatoren 1a und 1b**	**deskriptiv**	**konnotativ**	**Exemplarische Begründungen Indikatoren 2a und 2b**	**Informativität**
Kategorie Pässe	*exakt*	*etymologisch*	*Indikator 1a*	*Indikator 1b*		*Indikator 2a*	*Indikator 2b*		*Indikator 3, analytisch eruiert*
Furka	1	von lat. *furca*, ‹Gabel› (Kunkel-Razum & Bibliographisches Institut, 2023, S. 400); «Zahlreicher als etwa die Landkarte vermuten lässt, sind bei uns die ‹Furgge(n)› und ‹Furggle(n)›, die ‹Fiirggeli›, ‹Fiirggli› und ‹Furggelti›.» (Zinsli, 1945, S. 108)	zutreffend	zutreffend	Es gibt einen Furkapass, der Bezug ist gegeben.	ziemlich zutreffend	bedingt zutreffend	Die appellativische Herkunft ist hier gut herauszulesen. Der Übergang zum Eigennamen ist vollzogen.	0.5
Gotthard	1	Abwandlung vom christlichen Heiligen Godehard von Hildesheim (vgl. Kobler, 2016); Bedeutung: «in Gott stark» (Yanick, o. J.)	zutreffend	zutreffend	Es gibt einen Gotthardpass, der Bezug ist gegeben.	nicht zutreffend	historisch-konnotativ	Der historische Bezug ist fremdbestimmt extensional und konvergiert zu einer ‹Drittheit› (Peirce).	0.9
Grosser St. Bernhard	1	«Seinen Namen erhielt er vom Heiligen Bernhard von Aosta, der um 1050 auf der Passhöhe das Hospiz Grosser St. Bernhard gründete.» (SchweizMobil, o. J.)	zutreffend	zutreffend	Es gibt einen Grossen St. Bernhard, der Bezug ist gegeben.	nicht zutreffend	historisch-konnotativ	Siehe oberhalb.	0.9

```
Last login: Tue Nov 17 10:32:57 on ttys001
[redacted]logy ~ % cd /Users/[redacted]/Sites/geo.admin.ch
[redacted]logy geo.admin.ch % source venv/bin/activate
(venv) luc[redacted]logy geo.admin.ch % ./gipfel_check.py
Gipfel-Objektarten: Alpiner Gipfel, Gipfel, Hauptgipfel

Keyword        exakt   Kern   Teil  Gipfel ges.  alle Typen
Matterhorn         1      1      0            2          20   (API-Zeilen roh: 136)
Schafberg          8      0      1            9          83   (API-Zeilen roh: 496)
Rothorn           17     10      8           35          63   (API-Zeilen roh: 500)
Schwarzhorn       19      3      0           22          26   (API-Zeilen roh: 224)

=== Überblick Objektarten pro Keyword (* = zählt als Gipfel) ===

Matterhorn:
       5  Gondelbahn  [TLM_UEBRIGE_BAHN]
       3  Gebaeude  [TLM_GEBAEUDE]
       3  Golfplatzareal  [TLM_FREIZEITAREAL]
       2  Gletscher  [TLM_GELAENDENAME]
       2  Uebrige Bahnen  [TLM_HALTESTELLE]
  *    1  Alpiner Gipfel  [TLM_NAME_PKT]
  *    1  Hauptgipfel  [TLM_NAME_PKT]
       1  Aussichtspunkt  [TLM_EINZELOBJEKT]
       1  Luftseilbahn  [TLM_UEBRIGE_BAHN]
       1  Haltestelle Bus  [TLM_HALTESTELLE]

Schafberg:
      39  Flurname swisstopo  [TLM_FLURNAME]
      17  Gebiet  [TLM_GEBIETSNAME]
       9  Lokalname swisstopo  [TLM_FLURNAME]
  *    6  Gipfel  [TLM_NAME_PKT]
  *    3  Hauptgipfel  [TLM_NAME_PKT]
       2  Gebaeude  [TLM_GEBAEUDE]
       2  Quartierteil  [TLM_SIEDLUNGSNAME]
       1  Huegel  [TLM_NAME_PKT]
       1  Haupthuegel  [TLM_NAME_PKT]
       1  Standplatzareal  [TLM_FREIZEITAREAL]
       1  Ort  [TLM_SIEDLUNGSNAME]
       1  Campingplatzareal  [TLM_FREIZEITAREAL]

Rothorn:
  *   31  Hauptgipfel  [TLM_NAME_PKT]
       6  Pass  [TLM_NAME_PKT]
       4  Gebaeude  [TLM_GEBAEUDE]
       4  Uebrige Bahnen  [TLM_HALTESTELLE]
       3  Luftseilbahn  [TLM_UEBRIGE_BAHN]
  *    2  Alpiner Gipfel  [TLM_NAME_PKT]
       2  Gletscher  [TLM_GELAENDENAME]
  *    2  Gipfel  [TLM_NAME_PKT]
       2  Gondelbahn  [TLM_UEBRIGE_BAHN]
       2  Haltestelle Bus  [TLM_HALTESTELLE]
       1  Grat  [TLM_GELAENDENAME]
       1  Sesselbahn  [TLM_UEBRIGE_BAHN]
       1  Aussichtspunkt  [TLM_EINZELOBJEKT]
       1  Skilift  [TLM_UEBRIGE_BAHN]
       1  Haltestelle Bahn  [TLM_HALTESTELLE]

Schwarzhorn:
  *   19  Hauptgipfel  [TLM_NAME_PKT]
  *    3  Gipfel  [TLM_NAME_PKT]
       2  Strasse  [TLM_STRASSE]
       1  Gebaeude  [TLM_GEBAEUDE]
       1  Haltestelle Bus  [TLM_HALTESTELLE]

=== Alle Objektarten gesamt ===
  *   54  Hauptgipfel  [TLM_NAME_PKT]
      39  Flurname swisstopo  [TLM_FLURNAME]
      17  Gebiet  [TLM_GEBIETSNAME]
  *   11  Gipfel  [TLM_NAME_PKT]
      10  Gebaeude  [TLM_GEBAEUDE]
       9  Lokalname swisstopo  [TLM_FLURNAME]
       7  Gondelbahn  [TLM_UEBRIGE_BAHN]
```

```
       6  Uebrige Bahnen  [TLM_HALTESTELLE]
       6  Pass  [TLM_NAME_PKT]
       4  Gletscher  [TLM_GELAENDENAME]
       4  Luftseilbahn  [TLM_UEBRIGE_BAHN]
       4  Haltestelle Bus  [TLM_HALTESTELLE]
  *    3  Alpiner Gipfel  [TLM_NAME_PKT]
       3  Golfplatzareal  [TLM_FREIZEITAREAL]
       2  Aussichtspunkt  [TLM_EINZELOBJEKT]
       2  Quartierteil  [TLM_SIEDLUNGSNAME]
       2  Strasse  [TLM_STRASSE]
       1  Huegel  [TLM_NAME_PKT]
       1  Haupthuegel  [TLM_NAME_PKT]
       1  Standplatzareal  [TLM_FREIZEITAREAL]
       1  Ort  [TLM_SIEDLUNGSNAME]
       1  Campingplatzareal  [TLM_FREIZEITAREAL]
       1  Grat  [TLM_GELAENDENAME]
       1  Sesselbahn  [TLM_UEBRIGE_BAHN]
       1  Skilift  [TLM_UEBRIGE_BAHN]
       1  Haltestelle Bahn  [TLM_HALTESTELLE]
(venv) [redacted]logy geo.admin.ch %
```

```python
#!/usr/bin/env python3
"""
Namen-Zählung in swissNAMES3D (geo.admin.ch) mit zwei Modi.

  Modus A: Gipfel (Objektarten, standardmässig Alpiner Gipfel / Hauptgipfel / Gipfel)
  Modus B: Geländenamen / Flurnamen (Objektklasse, standardmässig TLM_GELAENDENAME)

Trefferstufen pro Name:
  exakt   Name == Keyword
  kern    Keyword als eigenes Wort ("Gross Schwarzhorn")
  anfang  Name beginnt mit Keyword (Keyword = Bestimmungswort, "Schafbergalp")
  ende    Name endet mit Keyword   (Keyword = Grundwort, "Oberschafberg")
  mitte   Keyword irgendwo im Namen

Beispiele:
    python namen_check.py
    python namen_check.py --mode B --list
    python namen_check.py -k Schwarzhorn --b-exclude Gletscher
    python namen_check.py --b-classes TLM_GELAENDENAME TLM_GEBIET --csv out.csv
"""
import argparse
import csv
import re
import sys
from collections import Counter

import requests

URL = "https://api3.geo.admin.ch/rest/services/api/MapServer/find"
LAYER = "ch.swisstopo.swissnames3d"
DEFAULT_KEYWORDS = ["Matterhorn", "Weisshorn", "Schwarzhorn", "Schafberg"]
F_NAME, F_TYPE, F_CLASS = "name", "objektart", "objektklasse"
LEVELS = ["exakt", "kern", "anfang", "ende", "mitte"]


def fetch(keyword: str) -> tuple[list[dict], int]:
    params = {
        "layer": LAYER,
        "searchText": keyword,
        "searchField": F_NAME,
        "contains": "true",
        "returnGeometry": "false",
    }
    r = requests.get(URL, params=params, timeout=60)
    r.raise_for_status()
    raw = r.json().get("results", [])
    unique = {}
    for res in raw:
        fid = res.get("featureId") or res.get("id")
        unique.setdefault(fid, {"featureId": fid, **res.get("attributes", {})})
    return list(unique.values()), len(raw)


def match_level(name: str, kw: str) -> str:
    n, k = name.casefold(), kw.casefold()
    if n == k:
        return "exakt"
    if k in re.split(r"[\s\-,()/]+", n):
        return "kern"
    if n.startswith(k):
        return "anfang"
    if n.endswith(k):
```

```
        return "ende"
    return "mitte"


def in_mode(klass: str, art: str, m: dict) -> bool:
    if m["classes"] and klass not in m["classes"]:
        return False
    if m["types"] and art not in m["types"]:
        return False
    return art not in m["exclude"]


def modes_of(klass: str, art: str, modes: dict) -> str:
    return "".join(k for k, m in modes.items() if in_mode(klass, art, m))


def main() -> int:
    ap = argparse.ArgumentParser()
    ap.add_argument("-k", "--keywords", nargs="+", default=DEFAULT_KEYWORDS)
    ap.add_argument("--mode", nargs="+", choices=["A", "B"], default=["A", "B"])
    ap.add_argument("--a-types", nargs="+",
                    default=["Alpiner Gipfel", "Hauptgipfel", "Gipfel"],
                    help='Modus A: Objektarten ("Gipfel" ist eine Vermutung)')
    ap.add_argument("--b-classes", nargs="+", default=["TLM_GELAENDENAME"],
                    help="Modus B: Objektklassen")
    ap.add_argument("--b-types", nargs="+", default=None,
                    help="Modus B: optional auf Objektarten einschränken")
    ap.add_argument("--b-exclude", nargs="+", default=[],
                    help="Modus B: Objektarten ausschliessen, z. B. Gletscher")
    ap.add_argument("--list", action="store_true", help="Einzeltreffer auflisten")
    ap.add_argument("--csv", help="alle eindeutigen Treffer als CSV speichern")
    args = ap.parse_args()

    modes = {
        "A": {"label": "Gipfel", "classes": None,
              "types": set(args.a_types), "exclude": set()},
        "B": {"label": "Gelände-/Flurnamen", "classes": set(args.b_classes),
              "types": set(args.b_types) if args.b_types else None,
              "exclude": set(args.b_exclude)},
    }

    data, all_rows = [], []
    for kw in args.keywords:
        try:
            rows, n_raw = fetch(kw)
        except requests.RequestException as e:
            print(f"! Abfrage '{kw}' fehlgeschlagen: {e}", file=sys.stderr)
            continue
        for r in rows:
            r["keyword"] = kw
            r["match"] = match_level(r.get(F_NAME, ""), kw)
            r["modes"] = modes_of(r.get(F_CLASS, ""), r.get(F_TYPE, ""), modes)
        data.append((kw, rows, n_raw))
        all_rows.extend(rows)

    for mk in args.mode:
        m = modes[mk]
        desc = f"Klassen={sorted(m['classes'])}" if m["classes"] else ""
        desc += f" Arten={sorted(m['types'])}" if m["types"] else ""
        desc += f" ohne={sorted(m['exclude'])}" if m["exclude"] else ""
        print(f"\n=== Modus {mk}: {m['label']}  {desc}")
        print(f"{'Keyword':<13}" + "".join(f"{lv:>8}" for lv in LEVELS) +
f"{'gesamt':>9}")
        for kw, rows, _ in data:
```

```
126             sel = [r for r in rows if mk in r["modes"]]
127             c = Counter(r["match"] for r in sel)
128             print(f"{kw:<13}" + "".join(f"{c[lv]:>8}" for lv in LEVELS) +
…   f"{len(sel):>9}")
129
130     print("\n=== Eindeutige Treffer insgesamt / ausserhalb der gewählten Modi
…   ===")
131     for kw, rows, n_raw in data:
132         outside = sum(1 for r in rows if not any(mk in r["modes"] for mk in
…   args.mode))
133         print(f"{kw:<13} eindeutig {len(rows):>4}  (API-Zeilen roh {n_raw})  "
134               f"ausserhalb: {outside}")
135
136     print("\n=== Objektarten (A/B = Modus-Zuordnung) ===")
137     for kw, rows, _ in data:
138         c = Counter((r.get(F_CLASS, "?"), r.get(F_TYPE, "?")) for r in rows)
139         print(f"\n{kw}:")
140         for (kl, art), n in c.most_common():
141             tag = modes_of(kl, art, modes) or "–"
142             print(f"  {tag:<3}{n:>5}  {art}  [{kl}]")
143
144     if args.list:
145         print("\n=== Einzeltreffer ===")
146         for kw, rows, _ in data:
147             print(f"\n{kw}:")
148             sel = [r for r in rows if any(mk in r["modes"] for mk in args.mode)]
149             for r in sorted(sel, key=lambda x: (x["modes"],
…   LEVELS.index(x["match"]),
150                                                 x.get(F_NAME, ""))):
151                 print(f"  {r['modes']:<3}[{r['match']:<6}] {r.get(F_NAME,
…   ''):<38}"
152                       f"{r.get(F_TYPE, ''):<18} id={r['featureId']}")
153
154     if args.csv and all_rows:
155         fields = sorted({k for r in all_rows for k in r})
156         with open(args.csv, "w", newline="", encoding="utf-8") as f:
157             w = csv.DictWriter(f, fieldnames=fields)
158             w.writeheader()
159             w.writerows(all_rows)
160         print(f"\n{len(all_rows)} eindeutige Zeilen nach {args.csv} geschrieben.")
161     return 0
162
163
164 if __name__ == "__main__":
165     sys.exit(main())
166
```